

Der jüngste Beschluss des Erweiterten Bewertungsausschusses zur Anhebung des Orientierungswertes von 0,9 % diffamiert die Ärzteschaft und zeigt eine bisher nicht erlebte Respektlosigkeit.

Wir Ärzte liefern Qualität, arbeiten nach wissenschaftlichen Standards, betreuen unsere Patienten Tag und Nacht und sollen jetzt die Kosten bei Kassenüberschuss von mehr als 22 Milliarden Euro dafür erneut aufbringen.

Wie viel Ignoranz, Arroganz und Verachtung unseres Berufsstandes sollen wir noch aushalten und ertragen?

Wir Ärzte sind noch einige der wenigen haltgebenden Institutionen in unserer Gesellschaft.

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel, sehr geehrter Herr Minister Bahr, wer gibt uns Halt?

Liebe Kassen, trennt Euch von der Strategie des Brunnenvergiftens: Unser Gesundheitssystem ist es wert, von der Politik, von den Kassen und von den Ärzten und Patienten respektvoll weiter entwickelt zu werden. Keiner von uns darf sich der Verantwortung entziehen.

Die Kassen haben durch ihr Verhalten in den letzten Jahren dreiste Diffamierungskampagnen geführt, um uns Ärzte als Pfuscher, Betrüger und geldgierige Abzocker darzustellen.

Ich danke Herrn Peter Hahne, der in seinem Kommentar „Gedanken am Sonntag“ (Bild am Sonntag vom 02.09.2012) schreibt:

„Die Idylle von der Praxis am Bülowbogen, wo Landarzt Sommerfeld, dem die Frauen vertrauen, durch blühende Rapsfelder sein Cabrio in aller Freundschaft in Richtung Schwarzwaldklinik steuert, gibt es nur noch in den TV-Serien. Der Alltag: volle Wartezimmer, zeitraubende Bürokratie, steigende Personal- und Mietkosten, teure Geräte und Hausbesuche, deren Honorare kaum die Benzinkosten decken

Solche Ärzte dienen unserer Gesellschaft, deshalb verdienen sie auch mehr als Vorurteile oder staatliche Knebel-Vorschriften.“

Der LPNRW fordert

- eine deutliche Honoraranhebung für 2013, über Inflationsausgleich
- feste und angemessene Preise ohne Fallzahlbegrenzung
- bessere Rahmenbedingungen für Selektivverträge

Der LPNRW kündigt die Flatrate für medizinische Leistungen und fordert seine Mitglieder auf, nach dem Grundsatz

begrenzte Vergütung - begrenzte Leistung

die Arbeit auszurichten:

Patientenversorgung vor Verwaltungstätigkeit!

V. i. S. d. P.



Dr. med. Heinrich Miks

- 1. Vorsitzender des LPNRW e.V. -